

Die unerlaubte Krankheit: Wenn Funk das Leben beeinträchtigt

Ein Fallbericht aus dem Buch von Renate Haidlauf

Im Buch „Die unerlaubte Krankheit – Wenn Funk das Leben beeinträchtigt“ lässt Renate Haidlauf 50 Menschen zu Wort kommen, die durch Funk erkrankt sind. Die Berichte enthalten Beschreibungen der Symptome, die teils langen Wege von der Erkrankung bis zum Verstehen des Zusammenhangs mit dem Funk, welche positive Wirkung in funk- armer Umgebung erreicht werden kann und wie sich die Betroffenheit auf das ganze Leben auswirkt. Das Buch lenkt den Blick auch auf mögliche schwere sekundäre Auswirkungen von Elektrohypersensibilität: Befeldung am Arbeitsplatz mit folgender Arbeitslosigkeit, Unsicherheit des Wohnorts, soziale Ausgrenzung, fehlende gesellschaftliche Teilhabe und Herabwürdigung durch Nichtgehört-werden oder indem man als unzurechnungsfähig dargestellt wird. Auf 365 Seiten werden mit abwechslungsreichen Zusatzinformationen, einem Interview mit einer Ärztin und technischen Hinweisen vielfältige Einblicke in das Thema gegeben. Ein umfangreiches Glossar und zahlreiche Links ermöglichen, sich weitergehend zu informieren. Mit freundlicher Genehmigung der Autorin Frau Renate Haidlauf und dem Herausgeber diagnose:funk durften wir ein Kapitel des Buches abdrucken.



Vom Betroffenen zum Baubiologen

Dr. Dietrich Moldan (63) lebt im fränkischen Iphofen, östlich von Würzburg. Weil er selbst unter Wohnschadstoffen und Elektromog litt, begann er sich mit Baubiologie und Umweltanalytik zu beschäftigen. Heute ist er ein gefragter Experte für das Analysieren und Abschirmen elektromagnetischer Felder.

Mit Anfang dreißig, als junger Familienvater, mietete ich ein 20 Jahre altes Fertighaus und bezog es mit meiner Familie. Nach einem halben Jahr erlitten meine Frau und ich massive gesundheitliche Beeinträchtigungen wie Schlaf- und Konzentrationsstörungen, Kopf- und Gliederschmerzen und auch unsere Kinder waren häufig krank. Analysen von Bauteilen des Fertighauses ergaben eine Belastung mit den Holzschutzmitteln Pentachlorphenol (PCP) und Lindan sowie Formaldehyd aus Spanplatten. Zusätzlich waren Baumängel mit Schimmelfolge vor uns vertuscht worden. Diese Luftschadstoffe hatten unser Immunsystem stark angegriffen und bewirkten, dass unsere Widerstandskräfte auch gegenüber Elektromog abnahmen. Schlafstörungen waren z. B. die Folge von falsch herum eingesteckten Netzsteckern, bei denen dann der Neutralleiter und nicht die Phase geschaltet wurde. Ich begann mich mit Baubiologie und vor allem mit elektromagnetischen Feldern zu beschäftigen. Naturheilkundliche Behandlungen konnten das angegriffene Immunsystem aller Familienmitglieder wieder stärken. Wir bauten ein gesundes Haus, das wir nach anerkannten baubiologischen Richtlinien selbst entworfen hatten. Es war eine große Erleichterung, als wir 1994 in diesen sicheren Hafen einziehen konnten. Das Haus hat eine dicke

Ziegelsteinmauer. Die Fenster bestehen aus Wärmeschutzglas, dessen Bedampfung auch gegenüber elektromagnetischer Befeldung abschirmend wirkt. Im Gebäude sind nur geschirmte Kabel verlegt und die Schlafbereiche haben wir mit Netzabkopplern ausgestattet.

Im Souterrain des Hauses ist der Mobilfunkempfang so schwach, dass man mit dem Mobiltelefon zwar gerade noch telefonieren kann, ein Datentransfer mit dem Internet jedoch nicht mehr geht. Hier zeigt sich ein hoher Schutz vor Funkstrahlung. Die nächste Funksendeanlage ist etwa 800 Meter entfernt. Wir haben eine gute Breitbandversorgung, sind also über Kabel gut mit Internet versorgt, ein Smartphone besitze ich nicht.

Ich freue mich, dass ich durch meine Messungen und Beratungen zahlreichen Menschen zu einem gesünderen Wohnumfeld und damit zu mehr Lebensqualität und Lebensfreude verhelfen durfte.

Aufgrund all dieser Erfahrungen absolvierte ich ein Studium der Baubiologie am Institut für Baubiologie und Ökologie Neubeuern (IBN) und belegte baubiologische Grund- und Aufbau Seminare zum Messen, Erkennen und Sanieren von elektromagnetischen Feldern, Luftschadstoffen usw. Die Berufsbezeichnung „Baubiologe“ ist nicht geschützt. Wer einen Baubiologen sucht, kann sich über dessen Ausbildung informieren. Qualifizierte Weiterbildungen zur professionellen Messung von Luftschadstoffen, Schimmelpilzen und Elektromog sowie klare Beschreibungen der Vorgehensweise sind Indizien für profundes Fachwissen.

Bei meinen Aufträgen habe ich festgestellt, dass elektromagnetische Felder häufig die Ursache von Erkrankungen sind. Ich freue mich, dass ich durch meine Messungen und Beratungen zahlreichen Menschen zu einem gesünderen Wohnumfeld und damit zu mehr Lebensqualität und Lebensfreude verhelfen durfte. Wenn ich längere Zeit hochfrequenter elektromagnetischer Befeldung ausgesetzt bin, z.B. durch ein DECT-Telefon oder WLAN, dann bekomme ich Herzrasen. Auf Reisen habe ich deshalb mehrere schlaflose Nächte durchgestanden. Inzwischen besitze ich ausreichend Abschirmstoffe, mit denen ich unterwegs die Strahlenwirkung begrenze. Wenn WLAN oder ein WLAN-Verstärker in der Nähe eines gebuchten Hotelzimmers mich stört, ziehe ich auch mal den Stecker, um eine schlaflose Nacht zu vermeiden.

Ich erinnere mich noch gut an einen langen Arbeitstag mit vielen DECT-Telefonen in meinem Umfeld. Abends setzten die Kopfschmerzen ein und hielten die nächsten Tage unvermindert an. Wenn jemand in meiner Nähe mit dem Smartphone telefoniert, spüre ich bisweilen, wie meine Ohren zugehen. Gäste bei mir zu Hause sind gebeten, die mobilen Daten an ihrem Smartphone auszuschalten.

Wenn ich Vorträge halte und im Publikum Smartphones eingeschaltet sind, ist das für mich kein Problem, die Distanz ist groß genug. Ich bin von Elektrohypersensibilität glücklicherweise nur leicht betroffen. Wenn ich empfindlicher wäre, könnte ich meinen Beruf nicht mehr ausüben.

Wer sich vor elektromagnetischer Befeldung schützen möchte, sollte an erster Stelle versuchen, die Strahlungsquelle zu beseitigen. Wenn das nicht möglich ist, bietet sich als weiterer Weg die Abschirmung an. Manche Firmen werben mit Entstörgeräten, die „Schadinformationswellen“ transformieren oder harmonisieren sollen. Physikalisch oder messtechnisch lässt sich keine Veränderung nachweisen. Für mich sind die Ergebnisse der Messungen ausschlaggebend, d.h. ich vertraue diesen Entstörgeräten nicht. Gegen das Versprechen, dass sie den Elektrosmog reduzieren, wurde erfolgreich gerichtlich vorgegangen.

Inzwischen werden weniger versprechende Formulierungen verwendet. Ich gehe davon aus, dass entsprechende Firmen ihre Erfolgsberichte selbst schreiben.

1996 gründete ich mein Unternehmen, die Dr. Moldan Umweltanalytik. Seither bin ich für Privatpersonen als auch für Behörden, Städte, Gemeinden und Firmen im In- und Ausland tätig. Mein Wissen gebe ich in den Iphöfer Messtechnik-Seminaren weiter. Auch durch Rundfunk und Fernsehen habe ich einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht. Von einem Politiker oder einer Politikerin wurde ich allerdings noch nie um eine Stellungnahme zu den Gefahren hochfrequenter Strahlung gebeten. Dabei wäre es wichtig und richtig, dass sich die Politik umfassend über diese Thematik informiert. Wer nur den Standpunkt der Mobilfunkindustrie einnimmt, macht es sich zu einfach.

Lange wurden durch Holzschutzmittel erkrankte Menschen von der Politik im Stich gelassen. Ab 1984 ermittelte Dr. Erich Schöndorf als Staatsanwalt zu möglicher gesundheitlicher Gefährdung durch Holzschutzmittel. Der Öffentlichkeit wurde er von 1991 bis 1996 im Frankfurter Holzschutzmittelprozess gegen eine Tochterfirma der Bayer AG bekannt. Erich Schöndorf erhebt auch die Stimme für Menschen, die durch hochfrequente Strahlung bedroht sind. Auf die Frage, ob in Deutschland Schutzzonen für Strahlenopfer nötig sind, antwortete er, diese Schutzzone müsste 357.000 Quadratkilometer groß sein – so groß wie ganz Deutschland. Wir alle sollten uns überall bewegen können, ohne einem Risiko durch hochfrequente elektromagnetische Befeldung ausgesetzt zu sein.

Im Buch „Reduzierung hochfrequenter Strahlung im Bauwesen: Baustoffe und Abschirmmaterialien“ beschreiben P. Pauli und D. Moldan Kriterien zur Wahl eines Baubiologen. Die entsprechenden Seiten stellt Herr Moldan den Leser:innen über „Diagnose-Funk“ zur Verfügung.

Von beiden Autoren ist außerdem über das Bayerische Landesamt für Umwelt die Broschüre „Schirmung elektromagnetischer Wellen im persönlichen Umfeld“ als PDF erhältlich.

<https://t1p.de/2c7dj>